

BUKO 2022 in Heidelberg (14. bis 16.09.2022)

## „ZUKUNFTSKOMPETENZEN“

**Call for Participation für den wissenschaftlichen Thementag am 15.09.2022**

Zukunftskompetenzen sind in der heutigen Diskussion über eine zeitgemäße Lehrer:innenbildung gefragter denn je. Denn Lehramtsstudierende müssen im Rahmen ihrer hochschulischen Bildung dazu befähigt werden, sowohl gegenwärtige als auch für die Zukunft relevante Themen methoden- und theoriegeleitet zu ergründen und professionsbezogen zu reflektieren, um sie später forschungsbasiert für die schulische Vermittlung aufbereiten zu können. Dabei reichen die diskutierten Themen und Konzepte von den *4 C's to 21st Century Skills* – also Critical Thinking, Creativity, Collaboration und Communication – über *Future Literacies* und diverse Querschnittskompetenzen bis hin zu „genuinen menschlichen Eigenschaften“, die als einschlägig und zukunftsweisend für die Lehrer:innenbildung im Speziellen, gar für unser künftiges gesellschaftliches Zusammenleben im Allgemeinen erachtet werden.

Da zukünftige Entwicklungen nur im Sinne von Szenarien projiziert werden können und von vielfältigen dynamischen Prozessen abhängig sind, während die Gegenwart von einer Vielzahl kollektiver wie individueller Zukunftsentwürfe geprägt ist, benötigen künftige Lehrkräfte einerseits ein kulturelles und gesellschaftliches Wertefundament, andererseits spezielle Fähig- und Fertigkeiten mit dieser Unsicherheit und Vielschichtigkeit umzugehen und sie als Innovationspotenzial zu nutzen.

„Zukunftskompetenzen“ meint dabei einerseits Kompetenzen zur Gestaltung der Zukunft als auch zukünftige Kompetenzen, die sich jetzt schon abzeichnen, in ihren klareren Konturen jedoch erst noch herausbilden werden.

Auf dem 15. Bundeskongress der Zentren für Lehrerbildung und Professional Schools of Education in Heidelberg wollen wir im Rahmen eines wissenschaftlichen Thementags am 15. September 2022 zu einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme derzeit diskutierter Konzepte und Vorstellungen von Zukunftskompetenzen einladen. Wir rufen daher Wissenschaftler:innen aus den Bildungswissenschaften, den Fachdidaktiken und den Fachwissenschaften auf, sich an unserem Call zu beteiligen.

Wir freuen uns über Beiträge zu den folgenden, dem Thema Zukunftskompetenzen zugrundeliegenden Fragen:

- auf welchen historischen/kulturellen/gesellschaftlichen Fundamenten können oder sollten Zukunftskompetenzen verankert werden? (Zukunftsfundamente)
- welche Akteure und Akteursgruppen bestimmen das Diskursfeld der Zukunftskompetenzen? (Zukunftsdiskurse)
- wie sieht die Bildung der Zukunft/die Zukunft der Bildung aus? (Zukunftsszenarien)
- welche gesellschaftlichen Herausforderungen und Innovationsfelder können als thematische Bindeglieder zwischen fachwissenschaftlicher Forschung (disziplinär und interdisziplinär) einerseits und Lehrer:innenbildung andererseits neu bzw. intensiver erschlossen werden? (Zukunftsthemen)
- wie kann gleichberechtigte Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen und Institutionen ermöglicht werden? (Zukunftsteilhabe)

Bitte reichen Sie einen **Arbeitstitel Ihres möglichen Beitrags mit einem kurzen Abstract (ca. 1.000 Zeichen) per Mail bis zum 19.04.2022** ein unter [buko@heiedu.uni-heidelberg.de](mailto:buko@heiedu.uni-heidelberg.de).

Für Rückfragen zum wissenschaftlichen Thementag stehen als **Ansprechpartnerinnen** zur Verfügung:

Dr. Nicole Aeschbach ([aeschbach@heiedu.uni-heidelberg.de](mailto:aeschbach@heiedu.uni-heidelberg.de))

Dr. Christiane Wienand ([wienand@heiedu.uni-heidelberg.de](mailto:wienand@heiedu.uni-heidelberg.de))

**Programmkomitee:**

Prof. Dr. Patrick Bettinger (ab 01.04.2022: Professor für Medienbildung, Institut für Kunst, Musik und Medienbildung, Pädagogische Hochschule Heidelberg)

Prof. Dr. Sybille Große (Professorin für Romanische Sprachwissenschaft, Romanisches Seminar, Universität Heidelberg)

Prof. Dr. Alexander Siegmund (UNESCO Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten, Pädagogische Hochschule Heidelberg & Universität Heidelberg)

Prof. Dr. Anne Sliwka (Professorin für Schulpädagogik, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Heidelberg)